

IM FOKUS: AUTONEUM

Durchstarten als Einzelkämpfer

Die seit der Krise 2008 stark defizitäre Automotive-Sparte des Rieter-Konzerns agiert seit Mai 2011 unter der Marke Autoneum als Automobilzulieferer eigenständig. **INTENSIV** arbeiten die Schweizer daran, die Effizienz an allen Standorten nachhaltig zu steigern – primär in Europa.



- 1) Schlosstalstrasse 43 in Winterthur (Schweiz): Hier ist die Autoneum-Zentrale angesiedelt.
- 2) Zur Wärmeanalyse von Pkw-Unterböden kommt Infrarotkamera-Technik zum Einsatz.
- 3) Intensiviert künftig den Schulterschluss mit den Japanern: CEO Martin Hirzel



Bilder: Autoneum

Am 13. Mai 2011 tauchte im Handel an der SIX Swiss Exchange in Zürich erstmals das Kürzel AUTN und damit ein gänzlich neuer Akteur auf: Autoneum. Sitz: Winterthur, Produktfokus: Herstellung von Systemen für akustischen Komfort und Hitzeschutz bei Motorfahrzeugen.

Unter diesem Markennamen – einer assoziativen Mischung aus den Begriffen Automobil und Autonomie – firmiert seither die ehemalige Division Automotive Systems der auf die Entwicklung und Fertigung von Textilmaschinen konzentrierten Schweizer Rieter Holding. Wer der Spur von Autoneum (Umsatz ca. 1,7 Mrd CHF) in die noch junge automotiv Selbständigkeit folgt, stösst im Geschäftsbericht 2011 schon mal auf ein positives Konzernergebnis in Höhe von 2,3 Mio CHF –

nach noch 41,3 Mio CHF Verlust vor dem Börsengang 2010.

Im Zahlenwerk für das erste Halbjahr 2012 weist Autoneum eine Netto-Umsatzsteigerung von 10,5 % auf 950,5 Mio Schweizer Franken (CHF) und einen Gewinn pro Aktie von 0,43 CHF (zuvor 0,69 CHF Verlust) aus. Die weltweite Automobilproduktion wuchs im gleichen Zeitraum um 8,5 %.

Autoneum arbeitet nicht nur an der Verbesserung seiner Finanzierungsstruktur, sondern hat sich auch ein Programm namens 'Operational Excellence' verordnet, um beispielsweise Prozesse im Einkauf, der Logistik und der Produktion zu verschlanken und deren Wirkungsgrad hoch zu schrauben. Es gilt zudem, Material- und Produktinnovationen voran zu treiben und die Produktpalette zu straffen. Marktseitig hat Autoneum im vergangenen Jahr einen wichtigen Schritt getan

und im chinesischen Shenyang ein neues Werk eröffnet. Es beliefert ausländische OEMs mit Hitzeschildern und Akustikkomponenten. Insgesamt beschäftigte Autoneum in China Ende 2011 an fünf Produktionsstandorten und in einem Entwicklungszentrum rund 900 Mitarbeiter. Im Herbst 2011 wurde im tschechischen Bor ein neues Autoneum-Werk für die Teppichverformung in Betrieb genommen, womit Autoneum in Osteuropa über fünf Produktionsstandorte mit insgesamt 1 152 Mitarbeitenden verfügt.

Mit den Kernkompetenzen Akustik- und Wärmemanagement ist Autoneum nach eigener Einschätzung einer der Pioniere bei der Entwicklung und Produktion von leichtgewichtigen Schall- und Hitzeschutzlösungen sowie multifunktionalen Teilen, die Kraftstoffverbrauch und damit die CO₂-Emissionen reduzieren.

DAS UNTERNEHMEN IN ZAHLEN

Wichtige Kennzahlen des Autoneum-Konzerns im Überblick

Nettoumsatz 2011	1 682,4 Mio CHF	Nettoumsatz 2010	1 677,2 Mio CHF
EBITDA 2011	104,2 Mio CHF	EBITDA 2010	107,2 Mio CHF
EBIT 2011	34,9 Mio CHF	EBIT 2010	22,3 Mio CHF
Konzernergebnis 2011	2,3 Mio CHF	Konzernergebnis 2010	- 41,3 Mio CH
Nettoumsatz 1.HJ 12	950,5 Mio CHF	Nettoumsatz 1.HJ 11	860,5 Mio CHF

Die Metamorphose

13. April 2011: Auf der 120. Generalversammlung der Rieter Holding AG stimmen die Aktionärinnen und Aktionäre unter anderem zu, den Rieter-Konzern aufzuteilen und die Divisionen Textile Systems und Automotive Systems als selbständige, börsennotierte Unternehmen weiterzuführen. Exakt einen Monat später werden die Aktien des Autzulieferers Autoneum erstmals an der SIX Swiss Exchange gehandelt.

Produktschwerpunkte

Lösungen in den Bereichen Akustik- und Wärmemanagement für alle wichtigen Automobilhersteller weltweit.

Globales Produktionsnetz

Autoneum unterhält ein globales Produktionsnetz mit weltweit 48 Produktionsstätten und beschäftigt rund 8.500 Mitarbeiter. Die Produktionsstätten erhalten Unterstützung von Entwicklungs- und Akustikzentren sowie von einer zentralen Forschungs- und Technologieeinheit.

Um besonders für Hybridfahrzeuge, welche ein attraktives Wachstumspotenzial aufweisen, „erstklassige Fahrzeugakustik“ anbieten zu können, haben Autoneum und sein langjähriger japanischer Partner Nittoku Ende August 2012 eine Absichtserklärung mit Toyota Boshoku für eine strategische Zusammenarbeit bei der gemeinsamen Entwicklung von leichten Innenraumsystemen unterzeichnet. Ziel: Kompetenzen im Fahrzeuginnenraum, Akustik und Wärmemanagement noch wirksamer einzusetzen und dabei einen ganzheitlichen Systemansatz anzuwenden.

„Der Hauptnutzen dieser Kooperation liegt darin, dass Schallschutz-Lösungen für das gesamte Fahrzeug entwickelt werden können, wobei jede der drei Parteien ihre besonderen Kompetenzen einbringen kann und so gemeinsame Innovationskraft freigesetzt wird,“ beschreibt Autoneum CEO Martin Hirzel den strategischen Ansatz.

„Bei Autoneum werden Teams projektweise zusammengestellt, wobei dem Center of Excellence Vehicle Acoustics in Winterthur eine wichtige Rolle zukommt, da es sich in erster Linie um Akustikprojekte handelt. Einerseits werden die meisten Akustikstudien in Winterthur gemacht, andererseits übernimmt Winterthur bei Akustikprojekten die weltweite Koordination,“ skizziert Hirzel die Rolle des Schweizer Standorts in dem neuen Dreierbündnis. Der optimale Einsatz von Ressourcen und von Akus-

titik- und Wärmekompetenz in der Werkstofftechnik ermögliche eine signifikante Geräusch- und Vibrationsverringerung, die auf verschiedene Produkte in Hybridfahrzeugen angewendet werden kann. Innenraumsysteme wie Dachhimmel

und Türverkleidungen, Teppiche und Stirnwandisolationen, Dämpfungen, Motorkapselungen und Unterboden-Lösungen können so optimiert werden und allen Fahrzeugherstellern weltweit nützen.

(kn) ■

Kommentar von Prof. Dr. Bernd Gottschalk, Autovalue

„Des Kaisers neue Kleider“

Die Autoneum-Aktie war schon eine hübsche „Dividende“, die die Aktionäre von Rieter erhielten. Ein neues Unternehmensleben, ein neuer Name, eine gesunde Bilanz mit reduzierter Verschuldung und ordentlicher Eigenkapitalausstattung oder eine globale Präsenz mit einer beachtlich breiten Kundenbasis sind wahrlich keine schlechte Mitgift gewesen. Die Kernarbeitsfelder „Akustik“ und „Thermo“ sind zweifellos zukunftsfähig. Die neue Kooperation mit Nittoku und Toyota Boshoku öffnet Möglichkeiten, das „interior business“ für Hybridfahrzeuge weiterzuentwickeln. Auch muss sich Autoneum keine Sorgen machen, dass im Produktportfolio Innovationen zu kurz kommen, wie die Plastiksubstitution mit „Theta Fiber“ oder die Technologie des „Ultra Silent“ zeigen. Man weiß, welche Rolle CO₂ und Gewichtsreduzierung heute und in Zukunft spielen. Nicht weniger beeindruckend ist aber eine Mitgift, die weder in der Bilanz noch im Produktportfolio zu finden ist: Sie liegt in der

druckvollen Selbstverpflichtung von Management und Aufsichtsrat, unprofitables Business profitabel zu machen, das EBIT in Europa zu steigern, und die operative Exzellenz in den Mittelpunkt zu rücken, kurz: eine High Performance-Kultur zu etablieren. Dafür wird schon Rainer Schmückle sorgen, der im Aufsichtsrat besonders auf Profitabilität und Free Cash Flow achten wird. Autoneum ist in nationaler Währung zweistellig gewachsen – in diesen Zeiten keine Selbstverständlichkeit. Vor allem USA und Asien haben die Rückgänge in Europa überkompensiert. Ein Zeichen für eine gute globale Positionierung, und ein Zeichen, dass es nicht die „neuen Kleider“ wie der neue Name sind, die das junge Unternehmen aus Winterthur nach vorne bringen sollen. Die Aktionäre, immerhin sind rund 50 % im Free Float, wird es freuen, wenn alle Business Groups dauerhaft ihre Ergebnisse und ihre Margen verbessern, wie es im ersten Halbjahr 2012 gelungen ist.



Beurteilt exklusiv für AUTOMOBIL PRODUKTION die Lage führender Zulieferer: Professor Dr. Bernd Gottschalk, Geschäftsführer Autovalue und ehemals VDA-Präsident.